

nicht bloß die deutschen Liebhaber des Weins reichlich versorgt, sondern die besseren Sorten gegen hohe Preise auch ins Ausland versendet.

Schon das Bisherige beweiset, dass Deutschland ein in dem gemässigten Europa liegendes Land ist, und weder unter dem erstarrten Klima des höchsten Nordens leidet, noch auch von der Hitze und Dürre der südlichsten Spitzen Europas getroffen wird. Allerdings steigt die Hitze in einzelnen Sommertagen in den wärmsten Lagen Deutschlands wohl auf 30 Grade des Thermometers im Schatten, allein Dergleichen sind Ausnahmen, welche nicht lange anhalten. So auch der Winter. 25 Grad Kälte ist ein höchst seltenes Ereigniss, freilich auch von traurigen Folgen für die zärteren Gewächse. Reben, Nussbäume und ähnliche gehen dabei gewöhnlich zu Grunde. Man darf übrigens nicht glauben, dass gerade der nördliche Theil von Deutschland darum auch der kälteste sei. Das Klima hängt auch von Höhe oder Tiefe eines Ortes und noch von anderen Umständen ab. Da nun das nördliche Deutschland weit tiefer liegt als das südliche, auch bei weitem ebener ist, dazu auch von dem Meere begrenzt wird, letzteres dagegen nicht, so ist der Unterschied zwischen dem Klima beider Haupttheile Deutschlands nicht so gross, als man denken sollte. Das an Italien stossende Süddeutschland ist zugleich ein Hochland, von den schneebedeckten Alpen und dem Schwarzwalde durchzogen. Natürlich kann es da nur in den Thälern sehr warm sein. Auch das mittlere Deutschland liegt immer noch bedeutend über dem Meeresspiegel und ist von mannigfaltigen Gebirgen durchzogen, welche zwar nicht bis zu dem ewigen Schnee reichen, aber doch durch ihre windigen und waldigen Gipfel Kühle verbreiten. Die grosse Ebene von Norddeutschland, welche von den Mündungen des Rheins nach den Ausflüssen der Ems, Weser, Elbe, Oder, Weichsel bis an die Gränze von Russland hinzieht, hat nicht so heisse Sommer, um den Wein zur Reife zu bringen, aber auch selten so kalte Winter, dass der Frost grossen Schaden thäte. Die Nähe des Meeres bringt viel Wind, Nebel und Regen, ist aber gerade dadurch dem Gedeihen vieler Gewächse dienlich. Wir wissen aus Erfahrung, wie veränderlich das deutsche Klima ist, bald Regen, bald Sonnenschein, heisse Tage, kühle Nächte, heute Schnee, morgen Thauwetter. Besonders ist der April wegen seiner schnell wechselnden Witterung verrufen. Dies schadet indessen weder Thieren, noch Gewächsen, noch weniger den Menschen, und im Ganzen bleibt Deutschland ein schönes, fruchtbares, fröhliches Land.

3. Die Gebirge Deutschlands.

Deutschlands Boden ist weit mannigfaltiger als der der meisten anderen europäischen Länder. Während an seiner nördlichen Küste eine ungeheurere Ebene herzieht, die so niedrig liegt, daß sie zum Theil durch Dämme gegen die Fluthen des Meeres geschützt werden muß, erheben sich an seinem südlichen Rande die himmelhohen Alpen, deren höhere